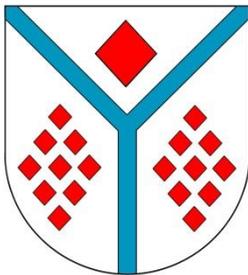


Tätigkeitsbericht der Gleichstellungsbeauftragten im Amt Kellinghusen

September 2014 bis August 2015



**Amt Kellinghusen
Die Gleichstellungsbeauftragte**



Die Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Steinburg

Wiebke Tischler

Am Markt 7
25548 Kellinghusen

Telefon: 04822 3948

E-Mail: wiebke.tischler@amt-kellinghusen.de

Vorwort	3
1. Einleitung	4
Die Gleichstellungsbeauftragte im Amt Kellinghusen	5
Tätigkeitsbereiche in meiner Gleichstellungsarbeit	6
2. Umsetzung der Tätigkeitsbereiche.....	7
3. Tätigkeit, Vernetzungen und Arbeitsgemeinschaften.....	8
Amt Kellinghusen:.....	8
Ehrenamtliche Selbstverwaltung.....	8
Verwaltung	8
Personalangelegenheiten.....	8
Runder Tisch gegen häusliche Gewalt und sexuellem Missbrauch im Amt Kellinghusen.....	9
Beratung.....	9
Frauennetzwerk im Amt Kellinghusen	9
Ferienbetreuung für Grundschul Kinder	9
Weltfrauentag	10
Frauenkleiderbörse	10
Zukunftsorientierte Seniorenpolitik	10
Stadt Kellinghusen	10
Kreis Steinburg:.....	11
Hauptamtliche kommunale Gleichstellungsbeauftragte	11
Rhetorik-Seminar	11
Frauennetzwerk im Kreis Steinburg	12
FRAU & BERUF im Kreis Steinburg.....	12
KIK – Kooperations- und Interventionskonzept gegen häusliche Gewalt	12
Autonomes Frauenhaus Itzehoe	12
Familienfreundliche Wirtschaft im Kreis Steinburg.....	12
Regional:	13
Arbeitsgemeinschaft Frauen in der Region Unterelbe	13
Schleswig-Holstein:.....	14
LAG - Landesarbeitsgemeinschaft der hauptamtlichen kommunalen Gleichstellungsbeauftragten Schleswig-Holstein	14
Landesbeirat Frauenfacheinrichtungen	14
Arbeitskreis „Gleichstellungsbeauftragte in Ämtern“	14
Projekt Sexting	14
Aktuelles:	16
4. Fortbildungen und Tagungen	17
Schlusswort	18

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser!

Seit dem 1. April 2012 bin ich als hauptamtliche Gleichstellungsbeauftragte im Amt Kellinghusen mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 19,5 Stunden bestellt.

In meinen bisherigen Berichten bin ich ausführlich auf die Gleichstellungsarbeit allgemein eingegangen. Zur Erinnerung und Vollständigkeit dieses Berichtes habe ich die Einleitung für alle, die diese Berichte nicht kennen und für die anderen zur Auffrischung beibehalten.

Nach einem persönlichen politischen Selbstversuch ist mir wieder einmal klar geworden, wie weit weg wir noch von der Wahrnehmung der Gleichstellung von Männern und Frauen sowohl in der Politik und besonders auch in der Gesellschaft sind. Welcher Mann würde bei einer Bewerbung auf ein politisches Amt solche Fragen gestellt bekommen:

„Warum willst Du überhaupt Vollzeit arbeiten, Du hast doch eine Frau die arbeitet?“

„Und wer kümmert sich dann um die Kinder?“

Familienangelegenheiten sind in der Wahrnehmung großen Teilen der Gesellschaft immer noch Frauensache. Im Hinblick auf die vielen Väter, die sich genauso für Ihre Kinder und Familie engagieren eine traurige Erscheinung.

Die Aufgaben einer Gleichstellungsbeauftragten ergeben sich aus verschiedenen Gesetzen und sind sehr vielfältig. Auf der Grundlage dieser Gesetze ist es in meiner Tätigkeit möglich, eigene Schwerpunkte zu setzen und die Stelle nicht nur fachlich sondern auch persönlich auszufüllen. So ist die Arbeit einer jeden Gleichstellungsbeauftragten sehr ähnlich und doch wieder verschieden.

Mit diesem Bericht erhalten Sie einen Einblick in meine Arbeitsschwerpunkte und die Umsetzung der gesetzlichen Aufgaben. Folgen Sie mir durch diesen Tätigkeitsbericht und bekommen Sie einen Eindruck von der Vielfältigkeit meiner Arbeit.

1. Einleitung

Zum Thema Gleichstellung gibt es verschiedene Gesetzesvorschriften.

Grundgesetz – GG:

Artikel 3 (2) GG

„Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der **Gleichberechtigung von Frauen und Männern** und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.“

Bundesebene: Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz – AGG:

§ 1 AGG

Ziel des Gesetzes

„Ziel des Gesetzes ist, **Benachteiligungen aus Gründen der Rasse oder wegen der ethnischen Herkunft, des Geschlechtes, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität zu verhindern oder zu beseitigen.**“

Landesebene: Gesetz zur Gleichstellung der Frauen im öffentlichen Dienst – GstG:

§ 1 GstG

Gesetzeszweck

Dieses Gesetz dient der Verwirklichung des Grundrechtes der Gleichberechtigung von Frauen und Männern. Es fördert die Gleichstellung der Frauen im öffentlichen Dienst insbesondere durch

1. die Schaffung von Arbeitsbedingungen, die für **beide Geschlechter** die **Vereinbarkeit von Familie und Beruf** ermöglichen,
2. die **Kompensation von Nachteilen**, die vor allem Frauen als Folge der geschlechtsspezifischen Arbeitsteilung erfahren,
3. die **gerechte Beteiligung von Frauen** in allen Lohn-, Vergütungs- und Besoldungsgruppen sowie in Gremien.

Hieraus ergeben sich für die Tätigkeit einer Gleichstellungsbeauftragten drei Säulen:

1	2	3
Vereinbarkeit von Familie und Beruf	Kompensation von Nachteilen	Gerechte Beteiligung von Frauen
für beide Geschlechter durch Schaffung von entsprechenden Arbeitsbedingungen	die vor allem Frauen treffen durch geschlechtsspezifische Arbeitsteilung	in allen Lohn-, Vergütungs- und Besoldungsgruppen

Die Gleichstellungsbeauftragte im Amt Kellinghusen

Das **Amt Kellinghusen** hat die Tätigkeit der Gleichstellungsbeauftragten in seiner **Hauptsatzung** geregelt:

§ 6 Hauptsatzung des Amtes Kellinghusen

Gleichstellungsbeauftragte

- (1) Die **Gleichstellungsbeauftragte** des Amtes Kellinghusen ist **hauptamtlich tätig**. Ihr können anderweitige dienstliche oder arbeitsrechtliche Verpflichtungen übertragen werden, soweit dies ihren Arbeitsauftrag als Gleichstellungsbeauftragte nicht beeinträchtigt.
- (2) Die Gleichstellungsbeauftragte **trägt zur Verwirklichung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern im Amt Kellinghusen bei**. Sie ist dabei insbesondere in folgenden Aufgabenbereichen tätig:
 - **Einbringung frauenspezifischer Belange** in die Arbeit des Amtsausschusses, der Gemeindevertretungen der amtsangehörigen Gemeinden, z. B. auch bei der Aufstellung eines Bebauungsplanes, und der von der Amtsvorsteherin oder dem Amtsvorsteher geleiteten Verwaltung,
 - **Prüfung von Verwaltungsvorlagen** auf ihre Auswirkungen für Frauen,
 - **Mitarbeit an Initiativen zur Verbesserung der Situation von Frauen im Amt**,
 - **Anbieten von Sprechstunden und Beratung** für hilfesuchende Frauen,
 - **Zusammenarbeit** mit gesellschaftlichen Gruppen, Institutionen, Betrieben und Behörden, **um frauenspezifische Belange wahrzunehmen**.
- (3) Die Gleichstellungsbeauftragte unterliegt der **allgemeinen Dienstaufsicht der Amtsvorsteherin oder des Amtsvorstehers**; sie ist in Ausübung ihrer Tätigkeit an **fachliche Weisungen der Amtsvorsteherin oder des Amtsvorstehers, der leitenden Verwaltungsbeamtin oder des leitenden Verwaltungsbeamten nicht gebunden**.
- (4) **Die Amtsvorsteherin oder der Amtsvorsteher und die leitende Verwaltungsbeamtin oder der leitende Verwaltungsbeamte haben die Gleichstellungsbeauftragte im Rahmen ihres Aufgabenbereiches an allen Vorhaben so frühzeitig zu beteiligen, dass deren Initiativen, Anregungen, Vorschläge, Bedenken oder sonstige Stellungnahmen berücksichtigt werden können**. Dazu sind ihr die zur Erfüllung ihrer Aufgaben notwendigen Unterlagen zur Kenntnis zu geben sowie erbetene Auskünfte zu erteilen.
- (5) Die Gleichstellungsbeauftragte kann in ihrem Aufgabenbereich **eigene Öffentlichkeitsarbeit** betreiben. Dabei ist sie an Weisungen nicht gebunden. Sie kann an den Sitzungen des Amtsausschusses und der Ausschüsse teilnehmen. Dies gilt auch für nichtöffentliche Sitzungen. Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzungen sind ihr rechtzeitig bekannt zu geben. In Angelegenheiten ihres Aufgabenbereichs ist ihr auf Wunsch das Wort zu erteilen.

Tätigkeitsbereiche in meiner Gleichstellungsarbeit

Nach den oben genannten Säulen ergeben sich für mich folgende Aufgabenbereiche:

<p style="text-align: center;">1</p> <p style="text-align: center;">Vereinbarkeit von Familie und Beruf</p>	<p style="text-align: center;">2</p> <p style="text-align: center;">Kompensation von Nachteilen</p>	<p style="text-align: center;">3</p> <p style="text-align: center;">Gerechte Beteiligung von Frauen</p>
<p>Grundsatz: Alle Arbeitsplätze sind teilbar!</p> <p>Hinweis auf Teilzeit in Ausschreibung</p> <p>Nicht unterhalb der Sozialversicherungsgrenze!</p> <p>Benachteiligungsverbot im Vergleich zu Vollzeitkräften</p> <p>Wenn TZ aus familiären Gründen dann bei Rückkehr zur Vollbeschäftigung Vorrang, gleichwertiger Arbeitsplatz</p> <p>Familiengerechte Arbeitszeit (flexible Arbeitszeiten)</p>	<p>Benachteiligungsverbote:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schwangerschaft - Familienstand - Teilzeit <p>Kompensation für Familienarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - z. B. Fähigkeiten aus Betreuung bei Auswahl einbeziehen <p>Verbot sexueller Belästigung</p>	<p>Vorrang für Frauen</p> <p>(Vorrang-Regelungen im GstG, bei Unterrepräsentanz und gleichwertiger Qualifikation)</p> <p>Ausschreibung und Auswahl</p> <p>(z. B. Familienstand darf nicht nachteilig berücksichtigt werden, Schwangerschaft oder die Möglichkeit einer Schw. dürfen nicht zum Nachteil einer Frau berücksichtigt werden...)</p> <p>Fort- und Weiterbildung</p> <p>(Frauen und Männer sollen zu gleichen Teilen zugelassen werden)</p> <p>Frauenförderpläne</p> <p>(erstellt für jeweils 4 Jahre, beinhaltet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ist-Analyse - Schätzung der möglichen Maßnahmen Zielvorgaben - Maßnahmenteil: personell organisatorisch fortbildend <p>Pflicht für Dienststelle und Personalvertretung mit GB-Beteiligung</p>

2. Umsetzung der Tätigkeitsbereiche

In der Umsetzung dieser Bereiche sieht es folgendermaßen aus:

<p style="text-align: center;">1</p> <p style="text-align: center;">Vereinbarkeit von Familie und Beruf</p>	<p style="text-align: center;">2</p> <p style="text-align: center;">Kompensation von Nachteilen</p>	<p style="text-align: center;">3</p> <p style="text-align: center;">Gerechte Beteiligung von Frauen</p>
<p>Durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kinderbetreuung für Grundschulkinder in den Ferien in Kellinghusen und Umland gefestigt - Arbeitskreis „Familienfreundliche Wirtschaft im Kreis Steinburg“ mit der Idee einer Kindernotfallbetreuung <p>Geplant / Ideen / in Arbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeit Telearbeit - Unterstützung weiterer Kinderbetreuungsangebote im Amtsgebiet 	<p>Durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - FAK „Häusliche Gewalt – Sexueller Missbrauch“ - Aktionswoche zum 25.11.2014 – Internationaler Tag gegen Gewalt gegen Frauen – im Amt Kellinghusen - KIK – Steinburg, Kooperations- und Interventionskonzept gegen häusliche Gewalt an Frauen und ihren Kindern - Teilnahme am Arbeitskreis Soziales Bestandsaufnahme sowie Kriminalpräventiver Rat der Stadt Kellinghusen - Kooperation mit dem Frauenhaus Itzehoe - Landesbeirat Frauenfacheinrichtungen - Videowettbewerb „Think before you post“ zum Thema „Sexting“ 	<p>Durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsgemeinschaft Frauen in der Region Unterelbe - Frauennetzwerk im Amt Kellinghusen sowie Kreis Steinburg - Kooperation mit Beratungsstelle Frau & Beruf in Itzehoe - Rhetorik-Seminar für aktive Politikerinnen auf Kreisebene - MINT-Messe für Schülerinnen im Kreis Steinburg <p>Geplant / Ideen / in Arbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - auf Kreisebene Messe für Berufsrückkehrerinnen <p>und natürlich der Frauenförderplan</p>

3. Tätigkeit, Vernetzungen und Arbeitsgemeinschaften



Amt Kellinghusen:

Ehrenamtliche Selbstverwaltung

Der Schwerpunkt in meiner Beteiligung an politischen Gremien richtet sich auf den Finanzausschuss im Amt Kellinghusen und auf den Amtsausschuss des Amtes Kellinghusen. An Ausschüssen der Stadt Kellinghusen oder amtsangehörigen Gemeinden kann ich aus zeitlichen Gründen nicht regelmäßig teilnehmen. Abhängig vom Inhalt besuche ich einzelne Ausschüsse oder Sitzungen. Dies ist jedoch begrenzt durch die von der mir zur Verfügung stehende Zeit.

Verwaltung

Als Gleichstellungsbeauftragte bin ich ein fester Bestandteil der monatlichen Fachbereichsleiterrunde. In dieser treffen sich der Amtsvorsteher, der Leitende Verwaltungsbeamte, die Leiter der Fachbereiche 1 bis 4 und deren Vertretungen, der Personalrat sowie die Gleichstellungsbeauftragte. Hier findet ein Bericht aus den Fachbereichen statt. Außerdem werden fachbereichsübergreifende Themen aus der Verwaltung besprochen.

In diesem Zusammenhang weise ich erneut auf den Frauenförderplan hin. Zurzeit, ohne Frauenförderplan, habe ich in diesem Gremium die Möglichkeit, auf die Förderung von Frauen hinzuwirken. Ich weise an dieser Stelle die Verwaltung darauf hin, dass es gemäß § 11 GStG ihre Pflicht ist, einen Frauenförderplan zu erstellen und diesen regelmäßig alle vier Jahre fortzuschreiben.

Personalangelegenheiten

Der Fachbereich 3 – Personal – bindet mich in die Personalangelegenheiten ein. So bekomme ich vor einer Stellenausschreibung Kenntnis und habe die Möglichkeit, in Bewerbungsunterlagen einzusehen. Weiterhin bin ich im Vorstellungsgespräch am Auswahlverfahren beteiligt. Darüber hinaus bekomme ich gleichstellungsrelevante Personalveränderungen zur Kenntnis. Mit der Fachbereichsleitung und deren Vertretung findet ein regelmäßiger Austausch statt.

Über eine Gleitzeitregelung ist die Tätigkeit im Amt Kellinghusen bereits gut mit der Familie zu vereinbaren. Grundsätzlich kann ich mir in diesem Bereich noch Verbesserungen vorstellen. Dies könnte beispielsweise in der Möglichkeit der Schaffung von Heimarbeitsplätzen oder auch in Langzeitarbeitskonten liegen.

Runder Tisch gegen häusliche Gewalt und sexuellem Missbrauch im Amt Kellinghusen



Diesen Runden Tisch organisiere ich gemeinsam mit Andrea Bünz vom Wendepunkt e. V. Elmshorn. Frau Bünz begleitet den Runden Tisch als Koordinatorin des KIK-Netzwerkes (siehe Seite 12) fachlich, während ich für die Rahmenorganisation zuständig bin. Diese Runde besteht aus einem teils wechselnden, teils gleichbleibenden Personenkreis bestehend aus Institutionen aus dem Amt Kellinghusen, in welchen Kinder und / oder Frauen auflaufen. Dies sind beispielsweise Schulen, Kindergärten, Krippen, Hebammen, Vereine, Polizei, Therapeuten, Kirche, Landfrauen, usw. Im Jahr finden drei Termine statt mit jeweils ca. 40 TeilnehmerInnen. Ziel dieser Veranstaltung ist das Vernetzen der Einrichtungen sowie eine Unterstützung im Umgang mit häuslicher Gewalt und sexuellem Missbrauch an Kindern und Frauen.

Im Rahmen des Runden Tisches hatte ich im Berichtszeitraum Thomas Scheld von der „Stresswehr“ zum Thema Selbstvorsorge zu Gast. Darüber hinaus haben wir gemeinsam mit Frau Bünz anhand von Fallbeispielen viel gelernt über Möglichkeiten von Hilfsmaßnahmen.

Beratung

Als Gleichstellungsbeauftragte stehe ich Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus dem Amt Kellinghusen, der Stadt Kellinghusen und den amtsangehörigen Gemeinden sowie den Bürgerinnen und Bürgern des Amtes Kellinghusen zur Verfügung. Es besteht die Möglichkeit, dieses Angebot persönlich, telefonisch oder per E-Mail zu nutzen. Eine feste Sprechstunde habe ich nicht installiert. Sehr bewährt hat sich die Vereinbarung von Gesprächsterminen. Beratungen finden sowohl bei mir im Büro als auch außerhalb, am Arbeitsplatz oder am Wohnort der Ratsuchenden statt.

Frauennetzwerk im Amt Kellinghusen

Aus einem von mir organisiertem Seminar nach der Kommunalwahl 2013 für Kommunalpolitikerinnen hat sich ein aktives Frauennetzwerk im Amt Kellinghusen gegründet. Dieses Netzwerk tourt ähnlich wie der Amtsausschuss durch das Amt Kellinghusen. Ein Netzwerkabend setzt sich aus folgenden Themenbereichen zusammen: Vorstellung der Gastgeberin, Vorstellung der Gemeinde, „Thema des Abends“ und „netzwerken“ bei kleinen Snacks. Im Berichtszeitraum besuchten wir die Gemeinde Störkathen mit dem Abendthema „Wege- und Unterhaltungsverband“.

Im Februar 2015 besuchten wir gemeinsam mit dem Frauennetzwerk Wilstermarsch den Landtag in Kiel mit einer Führung, Miterleben einer Landtagsdebatte und einer Möglichkeit, sich mit Landtagsabgeordneten auszutauschen.

Ferienbetreuung für Grundschulkinder

Die Ferienbetreuung für Grundschulkinder ist ein wichtiger Baustein meiner Arbeit. Diese ermöglicht vielen Familien, überhaupt einen gemeinsamen Familienurlaub zu planen. Die Ferienbetreuung im Bereich Kellinghusen wird gut angenommen und lief im Berichtszeitraum bereits im zweiten Jahr. Es zeichnet sich ab, dass die Ferienbetreuung nunmehr auf festen Füßen steht und eine langfristige Einrichtung wird. Es ist vorgesehen, in den Oster-, Sommer- und Herbstferien jeweils die zweite Ferienhälfte anzubieten. Hier weise ich besonders auf die

gute Zusammenarbeit mit dem Schulverband Kellinghusen, der Stadt Kellinghusen und dem „Verein für Gemeindepflege für Kellinghusen und Umgegend“ hin.

Weiteren Bedarf und Unterstützungsmöglichkeit bekomme ich in aus Brokstedt und Hohenlockstedt signalisiert. Das werde ich im nächsten Jahr fest auf meine Agenda setzen.

Weltfrauentag

In diesem Berichtszeitraum habe ich für den Weltfrauentag am 8. März ein Konzert mit der Liedermacherin Ute Ullrich organisiert. Um auch den Westen des Amtsgebietes zu bedienen führte ich die Veranstaltung nahe Hohenlockstedt im Antik-Café „La Donna“ in Schlotfeld durch.



Neben einem netten Zusammensein bei Musik und Tanz konnte eine Spende in Höhe von 754 Euro aus den Eintrittsgeldern und 120 Euro aus dem Getränkeumsatz für das Frauenhaus Itzehoe eingenommen werden. Eine Mitarbeiterin aus dem Frauenhaus Itzehoe berichtete den anwesenden Männern und Frauen aus der Arbeit des Frauenhauses.

Frauenkleiderbörse

Im Berichtszeitraum organisierte ich die zweite und dritte Frauenkleiderbörse im Amt Kellinghusen in der Gemeinschaftsschule Kellinghusen mit gymnasialer Oberstufe. Die Frauenkleiderbörse ist eine gute Gelegenheit, mit Frauen aus dem Amtsgebiet Kontakt zu halten und auch hierbei „am Rande“ gleichstellungspolitische Themen mit zu präsentieren. So habe ich im März 2015 explizit auf den „Equal pay day“ hingewiesen und viele Informationen geteilt. Mittlerweile ist die Veranstaltung etabliert und die nächste Kleiderbörse im Oktober bereits ausgebucht.

Frauenkleiderbörse

Weiter-sagen! Mit-machen!

Zukunftsorientierte Seniorenpolitik

Ich hatte die Gelegenheit beiden Workshops „Zukunftsorientierte Seniorenpolitik im Amt Kellinghusen“ beizuwohnen. Einer langfristigen Arbeitsgruppe bin ich im Anschluss nicht angeschlossen, ich habe jedoch an den beiden Workshop-Tagen die Gelegenheit genutzt, frauenspezifische Belange einzubringen. Im Hinblick auf Seniorenpolitik sehe ich besonders die drohende Altersarmut, besonders bei Frauen, im Vordergrund. Diese Thematik steht auch bei mir in der Beratung im Fokus und ich werde sie weiter verfolgen.



Stadt Kellinghusen

Für die Stadt Kellinghusen bin ich in zwei Gremien tätig: der Arbeitskreis Soziale Bestandsaufnahme sowie der Kriminalpräventive Rat. Ich besuche so oft es sich einrichten lässt die Sitzungen und bin bestrebt an daraus resultierenden Veranstaltungen teilzunehmen und diese zu unterstützen.



Kreis Steinburg:

Hauptamtliche kommunale Gleichstellungsbeauftragte

Regelmäßige Treffen und gemeinsame Veranstaltungen prägen die Zusammenarbeit mit den hauptamtlichen kommunalen Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Steinburg. Der Austausch untereinander und die gegenseitige Hilfestellung sind eine Bereicherung in der täglichen Arbeit. Als alleiniges Mitglied meiner „Dienststelle Gleichstellung“ findet auf dieser Ebene ein direkter kollegialer Austausch statt.



In diesem Berichtszeitraum gab es die Besonderheit, dass die Gleichstellungsbeauftragte (GB) der Stadt Glückstadt nicht mehr existent war, die GB des Kreises Steinburg in Elternzeit war und die GB der Stadt Itzehoe lange aus gesundheitlichen Gründen ausgefallen ist. Aus diesem Grund haben wir auf Kreisebene kaum gemeinsame Projekte durchführen können.

Aktionen rund um den 25.11.2014

Der internationale Tag gegen Gewalt gegen Frauen wurde in diesem Jahr aus den oben genannten Gründen nicht auf Kreisebene begangen. Ich habe jedoch einige Veranstaltungen in das Amt Kellinghusen holen können.



Ich organisierte in diesem Zusammenhang mit den Kooperationspartnern Frauenhaus Itzehoe, pro-familia Itzehoe, KIK-Koordinatorin, Pastorin des Frauennetzwerkes Rantau-Münsterdorf, der Ev. Kirchengemeinde Kellinghusen / Hennstedt und der Stadtbücherei Kellinghusen folgende Aktivitäten:



- Gottesdienst in der St. Cyriacus-Kirche in Kellinghusen mit Ausstellung „Warnsignale häuslicher Gewalt“
- Ausstellung im Bürgerhaus als Angebot für die weiterführenden Schulen und Berufsfachschulen „Warnsignale häuslicher Gewalt“
- Theaterstück „Eine Verlorene“ im Bürgerhaus, Ausstellung „Warnsignale häuslicher Gewalt“ und anschließender Podiumsdiskussion mit Andrea Bünz vom KIK-Netzwerk, Heike Siemssen-Bielenberg vom Autonomen Frauenhaus Itzehoe, Henning Wendt von der Polizeistation Kellinghusen, und der Beratungsstelle pro familia Itzehoe



Rhetorik-Seminar

Gemeinsam mit KopF und der Heinrich-Böll-Stiftung in Kiel organisierten wir ein Rhetorik-Seminar für Frauen im Kreis Steinburg. Frau Mutumba, Redenberaterin und Redenschreiberin im Bundestag in Berlin, gab ihr Wissen in zwei Seminaren im September und Oktober 2014 an 24 aktive Kommunalpolitikerinnen weiter. Darunter befinden sich 6 aktive Politikerinnen aus dem Amt Kellinghusen.



Frauennetzwerk im Kreis Steinburg

Das Frauennetzwerk des Kreises Steinburg wird von der Gleichstellungsbeauftragten des Kreises organisiert. Ich zitiere aus ihrem Tätigkeitsbericht 2013-2014:



„Das Frauennetzwerk ist ein offenes Netzwerk, in dem Frauen zusammenkommen, die im beruflichen Kontext mit Frauen- und Geschlechterfragen befasst sind. Das Ziel des Frauennetzwerkes ist es u. a., die Akteurinnen der Frauenarbeit zusammenzubringen um eine Zusammenarbeit zu erleichtern und um die Möglichkeit zu haben, mit einer gemeinsamen frauenpolitischen Stimme für die Frauen im Kreis zu sprechen.“

FRAU & BERUF im Kreis Steinburg

Die Zusammenarbeit mit FRAU & BERUF halte ich für besonders wertvoll. Die Beratungsstelle ist Anlaufpunkt für Frauen, die sich auf dem Arbeitsmarkt neu- oder umorientieren möchten. Ein besonderer Service von FRAU & BERUF ist das Anbieten von Sprechstunden in der Nähe der Bürgerinnen. So finden auch in der Stadt Kellinghusen Beratungstage statt.



KIK – Kooperations- und Interventionskonzept gegen häusliche Gewalt

Das Kooperations- und Interventionsprojekt bei häuslicher Gewalt - KIK - sichert in Schleswig-Holstein die Zusammenarbeit verschiedenster Institutionen und Einrichtungen, die mit häuslicher Gewalt befasst sind. Es ist das übergeordnete Netzwerk für den Runden Tisch gegen häusliche Gewalt und sexuellem Missbrauch im Amt Kellinghusen.



Autonomes Frauenhaus Itzehoe

Mit dem Frauenhaus in Itzehoe pflege ich einen guten Kontakt. Als Beratungsstelle, Netzwerkpartner und Anlaufstelle für von Gewalt betroffene Frauen ist diese Zusammenarbeit für meine Tätigkeit von besonderer Bedeutung.



Familienfreundliche Wirtschaft im Kreis Steinburg

Eine Arbeitsgruppe bestehend aus verschiedenen Akteuren aus Wirtschaft, Dienstleistern und Politik unter der Leitung der egeb:Wirtschaftsförderung mit dem Ziel, die Wirtschaft im Kreis für das Thema „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“ zu sensibilisieren und gemeinsam nach Ideen zur Verbesserung der Situation zu finden. Themen: Kosten und Nutzen einer familienfreundlichen Personalpolitik, zeitgerechte Arbeitsplatzgestaltung, Übergangsmangement nach Familienpause, ergänzende Kinderbetreuung im Unternehmensverbund



Regional:

Arbeitsgemeinschaft Frauen in der Region Unterelbe

„Chancengleichheit von Frauen und Männern auf dem Arbeitsmarkt“ - mit diesem Ziel vernetzen sich in dieser Arbeitsgemeinschaft Frauen aus verschiedenen Institutionen aus Pinneberg, Steinburg und Dithmarschen, um ihre Fachkompetenz in Fragen des Arbeitsmarktes sowie der Wirtschafts- und Strukturpolitik zu bündeln.

Sie pflegen den Dialog mit Wirtschaft, Verwaltung und Politik, organisieren Fachtagungen und Runde Tische und informieren durch Stellungnahmen über die Auswirkung von politischen Entscheidungen.

Der Arbeitsgemeinschaft sind die Beauftragten für Chancengleichheit der Agentur für Arbeit Elmshorn und Heide, des Jobcenters Quickborn und Heide, die Beratungsstellen Frau & Beruf in Meldorf, Elmshorn und Itzehoe, der DGB Region S-H Nordwest, die Gleichstellungsbeauftragten Kreis Steinburg, Stadt Brunsbüttel, Stadt Elmshorn, Stadt Heide, Stadt Itzehoe und Amt Kellinghusen sowie die Weiterbildungsverbände Dithmarschen und Steinburg angeschlossen.

Unter diesem Verbund organisieren wir beispielsweise jährlich die MINT-Aktionstag:

Arbeitsgemeinschaft Frauen
der Region S-H Unterelbe
unterelbefrauen.de



„Nicht nur die Zahl der Ausstellerinnen, auch das große Interesse bei Mädchen und jungen Frauen zeigte: MINT-Berufe sind mittlerweile auch für weibliche Schulabsolventen ein wichtiges Thema. MINT steht dabei für die Felder Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Um

Mädchen aus den Klassenstufen 8 bis 12 für Berufe aus diesen Bereichen zu begeistern, wurde in dieser Woche im Itzehoer Fraunhofer-Institut für Siliziumtechnologie (ISIT) bereits zum 7. Mal der MINT Aktionstag veranstaltet, an dem sich 20 Betriebe und drei Hochschulen beteiligten. In zwei Workshops berichteten zehn Frauen über ihre eigene Ausbildung und ihre Erfahrungen in einem MINT-Beruf und Personalverantwortliche gaben den Schülerinnen Tipps zur Bewerbung. Veranstaltet wurde der Aktionstag vom ISIT, der Beratungsstelle Frau & Beruf, dem Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt und der Berufsberatung der Agentur für Arbeit, den regionalen Gleichstellungsbeauftragten, der regionalen Koordinatorin für Gymnasien und Wirtschaft und der Kreisfachberatung für Berufsorientierung.“

Quelle: <http://www.egeb.de/newsletter/newsletter20150227.html>

Schleswig-Holstein:

LAG - Landesarbeitsgemeinschaft der hauptamtlichen kommunalen Gleichstellungsbeauftragten Schleswig-Holstein



Die LAG der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten ist die Vertretung der Gleichstellungsbeauftragten vor der Landespolitik. Im Namen der LAG werden frauenpolitische Stellungnahmen verfasst, die Frauen- und Gleichstellungspolitik des Landes hinterfragt, Gespräche mit Landespolitikern geführt und gemeinsame Fortbildungen und Fachtagungen organisiert. Die Landesarbeitsgemeinschaft trifft sich alle drei Monate im Rahmen einer Vollversammlung.

Einen Posten als Sprecherin der LAG habe ich erneut aus Zeitmangel abgelehnt.

Aktuell beschäftigen wir uns auf Landesebene gemeinsam mit der Landesregierung mit dem Thema „Mehr Frauen in die Kommunalpolitik!“.

Landesbeirat Frauenfacheinrichtungen

Gemeinsam mit meiner Gleichstellungskollegin aus Reinbek, Maria de Graaff-Willemsen bin ich von der LAG abgeordnet, gleichstellungspolitische Ansichten in dem Landesbeirat zu vertreten. In diesem Beirat werden die Belange der Frauenberatungsstellen und der Frauenhäuser betrachtet.



Arbeitskreis „Gleichstellungsbeauftragte in Ämtern“

Die Arbeit als Gleichstellungsbeauftragte eines Amtes ist oft gar nicht mit der Tätigkeit einer Gleichstellungsbeauftragten einer größeren Stadt oder eines Kreises zu vergleichen. Die Situation, für mehrere Gemeinden in einer größeren Fläche zuständig zu sein bringt ganz besondere Herausforderungen mit sich. Auf meine Anregung hin haben sich die Gleichstellungsbeauftragten der Ämter im Land Schleswig-Holstein zu einer besonderen Austauschplattform zusammengefunden. Diese trifft sich seit September 2014 regelmäßig.

Projekt Sexting

Auf Landesebene habe ich gemeinsam mit einer Arbeitsgruppe auf LAG-Ebene einen landesweiten Videowettbewerb für Schülerinnen und Schüler mit dem Titel „Think before you post!“ ins Leben gerufen. Über diesen Videowettbewerb wurde sowohl in der shz Landespresse als auch im NDR Schleswig-Holstein-Magazin mehrfach berichtet.

Unsere Kooperationspartner:



Unser Ziel, das Thema „Sexting“ (ein Mischwort aus „Sex“ und „Texting“ in die Medien zu bringen haben wir hiermit erreicht.

Am 27. März 2015 konnten wir mit der Ministerin Britta Ernst die Preisverleihung im Landeshaus begehen. Die Filme, die dabei entstanden sind, stehen Jugendlichen im Internet zur Verfügung und auf dem Schulserver des Landes Schleswig-Holstein für die Schulen als Aufklärungsfilme.

Sie können sich die Filme über die Homepage der hauptamtlichen kommunalen Gleichstellungsbeauftragten Schleswig-Holstein ansehen:

<https://gleichstellung-sh.de/meldung-detail/glueckliche-gewinnerinnen-und-gewinner-preisverleihung-des-videowettbewerbes-think-before-you-post.html>

Aktuelles:

Ich bin damit beschäftigt, mir eine Internetpräsenz zu erstellen. Hier möchte ich über vergangene Projekte berichten und über aktuelle Veranstaltungen informieren.

Im Kleinen mache ich das seit dem 11. Juni 2015 bereits bei facebook unter dem Account „Gleichstellungsbeauftragte im Amt Kellinghusen – Wiebke Tischler“.



Gemäß § 6 der Hauptsatzung des Amtes Kellinghusen, Absatz 5, kann ich in meinem Aufgabenbereich eigene Öffentlichkeitsarbeit betreiben. Das Vorgehen ist jedoch mit dem Amtsvorsteher und dem Leitenden Verwaltungsbeamten abgestimmt.

Es ist mir gelungen, eine von fünf bundesweit stattfindenden Theaterprojektwochen „Einfach top – ohne Model!“ für 10 – 15 Mädchen ab 13 Jahren in das Amt Kellinghusen zu holen.

Innerhalb einer Woche erarbeiten die Kinder mit der Theaterpädagogin Blanca Fernandez kleine Szenen oder ein zusammenhängendes Theaterstück zum Thema Schönheit, das am Ende der Woche aufgeführt werden kann.

Ziel der Projektwoche ist der Aufbau von Selbstwertgefühl, einem positiven Körperbewusstsein, einer medienkritischen Haltung zu Jugend- und Frauenzeitschriften und ein Gefühl der Ermächtigung gegenüber dem aktuellen Schönheitsdiktat.



Es sind noch Restplätze vorhanden.

In diesem Jahr findet am 25. November 2015 zum Internationalen Tag gegen Gewalt gegen Frauen die kreisweite „Fahnen-Hiss-Aktion“ mit Verteilung von Brötchentüten mit Infomaterial von Frauenhaus und Frauenberatungsstellen „Gewalt kommt nicht in die Tüte“ auf dem Wochenmarkt in Kellinghusen statt. Ich bitte den Termin vorzumerken und freue mich über eine rege Beteiligung der Akteurinnen und Akteure im Amt Kellinghusen.

4. Fortbildungen und Tagungen

10. Dezember 2014	Genderrelevanz in Ratsvorlagen <i>LAG der hauptamtlichen, kommunalen Gleichstellungsbeauftragten in Schleswig-Holstein</i>
24. Februar 2015	Unterstützung beim „MINT-Aktionstag“ Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik <i>ISIT Itzehoe</i>
11. März 2015	Frauen in der Metropolregion Hamburg Lüneburg <i>Arbeitsgruppe aus Gleichstellungsbeauftragten aus den Ländern der Metropolregion</i>
27. April 2015	Bürgerdialog der Bundesregierung „Gut Leben in Deutschland“ <i>Lebenshilfe Landesverband Schleswig-Holstein</i>
3. und 4. Juni 2015	LAG Arbeitstagung Osterberg-Institut <i>LAG der hauptamtlichen, kommunalen Gleichstellungsbeauftragten in Schleswig-Holstein</i>

Schlusswort

Wie Sie sehen, ist meine Arbeit sehr vielfältig. Es ist eine große Herausforderung, diese Aufgaben mit einer halben Stelle abzudecken und allen Akteuren gerecht zu werden.

Meine Bestrebung ist, die Arbeit auf die Amtsebene, die Kreisebene und die Landesebene gut zu verteilen. Schwerpunkt liegt für mich auf der Amtsebene. Um meine Ressource „Zeit“ effizient einzusetzen bündele ich viele Aktionen an einem Ort. Ein Großteil läuft in Kellinghusen zusammen. Über mein Frauennetzwerk habe ich einen guten Kontakt zu Frauen in einzelnen Gemeinden. Über die Tour des Frauennetzwerkes bin ich auch in einzelnen Gemeinden vor Ort.

Im Amt, auf Kreisebene und auch auf Landesebene erhalte ich viele positive Rückmeldungen und Anregungen für meine tägliche Arbeit. Ich bin davon überzeugt dass ich das Amt Kellinghusen sowohl nach Innen als nach Außen positiv darstelle.

In der Öffentlichkeit werde ich oft auf meine Tätigkeit angesprochen. Das Thema Ferienbetreuung ist weiterhin ein gefragtes Projekt. Dazu kommen mittlerweile verstärkt die Fragen zur Thematik der Flüchtlinge. Hierbei finde ich es bei allem notwendigen Engagement zu dieser Problematik wichtig, dass wir die bedürftigen Menschen aus unserer Region nicht vergessen. Ich beobachte eine kritische Stimmung im Amtsbereich und werde so gut ich kann alle Menschen im Blick behalten und meine Rolle als Vermittlerin wahrnehmen.

Meine Arbeit wird von den Einwohnerinnen und Einwohnern im Amtsbereich wahrgenommen und ich bin Anlaufstelle für viele Ratsuchende zu den unterschiedlichsten Themen. Das von mir aufgebaute Netzwerk umfasst Ansprechpartner in Amt, Kreis und Land und bildet die Grundlage für meine Beratungstätigkeit. Oft kann ich kurze, direkte Wege aufzeigen oder auch selber gehen.

Ich freue über die gute Zusammenarbeit mit der Verwaltung, der Selbstverwaltung, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Bürgerinnen und Bürgern im Amt Kellinghusen.

Ich danke Ihnen für Ihr Interesse an meinem Bericht!

Kellinghusen, September 2015

